

Henschel,

Josef

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1313

1AR(RSHA) 851/64



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Ph 84

### Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen  
Enthalten in Liste ... H 2 ..... unter Ziffer ..... 27 .....  
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in .....  
München 9, Hans-Mielich-Str. 22 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK ..... ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 22.5.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 27.5.1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

### 3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
vom 26.5.1964 in München 9, Aignerstr. 1

.....

.....

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
vom ..... verstorben am: .....  
in .....  
Az.: .....

- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

2ST 1AR-2 422160

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

I Berlin 42, den 22.5. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt  
IIIa/SK  
z.H.v. Herrn KAtm Thaler o.V.i.A.  
8 München 34  
Postfach

Bayerisches  
Landeskriminalamt  
Eing. 25. MAI 1964  
Tgb. Nr.:  
Anl.: **1NA**

Eingang: 25. MAI 1964  
Tageb. Nr.: **490167**  
Sachgebiet: **JK** **Sta**  
Anlagen:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - I AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

H e n s c h e l  
.....  
(Name)

Josef  
.....  
(Vorname)

..... 2.5.04 Gleiwitz .....,  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

München, Hans-Mielich-Str. 22  
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

*Mahlow*  
(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

### Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
~~XXXXXX XXXXXXXX~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:  
München 9. Aignerstraße 1

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor

Die gesuchte Person ist verstorben am in  
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermisst seit

Todeserklärung durch AG  
am Az.

Sonstige Bemerkungen: H e n s c h e l ist POM bei der Landpolizeidirektion Oberbayern in München.

### An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - II - KJ 2 -

1000 Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

München, 26.5.1964

Bayer. Landeskriminalamt

I.A.  
Thaler  
(Thaler)  
Kriminalamtmann

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 25.Juni 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: H e n s c h e l, Josef  
 Place of birth: Gleiwitz  
 Date of birth: 2.5.1904  
 Occupation: Polizeiobermeister  
 Present address: München 9, Hans-Mielich-Str. 22/IV.

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

119075S

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos. Neg.		Pos. Neg.		Pos. Neg.
1. NSDAP Master File	/	7. SA		13. NS-Lehrerbund	
2. Applications	/	8. OPG		14. Reichsaerztekammer	
3. PK	/	9. RWA		15. Party Census	
4. SS Officers	/	10. EWZ		16.	
5. RUSHA	/	11. Kulturrkammer		17.	
6. Other SS Records	/	12. Volksgerichtshof		18.	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Untersturmführer im Reichssicherheitsdienst Wachhabender einer Gruppe von 15 Mann. Hat am 1.5.45 nachts mit der Kampfgruppe Mohnke die Reichskanzlei verlassen und Müller vorher gesehen.

- 1.) Unterlagen angesetzt
- 2.) Fotokopien angefordert
- 3.) Keine Anfragen
- 4.) Weitere Unterlagen:

H' Schaf. Joseph H. (ohne Daten)

Ordner 362, Seiten 282, 292, 326

1/4 9/1

186.

### Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939



Freikorps:

von

bis

Reite Armee:

Auslandstätigkeit:

Stahlhelm:

Front:

Jungdo:

Dienstgrad:

FlJ:

Gefangenshaft:

Sf:

Orden und Ehrenzeichen:

SA-Ref.:

Verw.-Abzeichen:

NSKK:

NSFK:

Ortensburgen:

Kriegsbeschädigt %

Arbeitsdienst:

Deutsche Kolonien:

HS-Schulen:

von

bis

Reichswehr:

Auスマツチエ:

Tölz

Polizei: 28.4.25 - 31.3.37  
1.12.39 - Geformte Polizei

Braunschweig

Dienstgrad: Pol. Oberwachtmeister

Berne

Forst

Bernau

Dachau

15.2.42 - 15.6.42

8-69 Reichsheer:

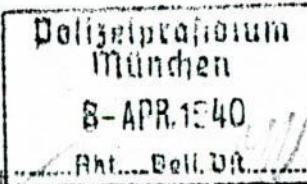
Dienstgrad:

Joseph Henschel  
Krim. Oberassistent im  
Reichssicherheitsdienst  
Gruppe Geh. Feldpolizei.

München, den 6. April 1940.

An das

Wehrmeldeamt



München

~~Schwanthaler Str. 53~~  
Seidelstr. 7

Betrifft: Umzugsmeldung.

Mit dem 1. April 1940 habe ich meinen bisherigen Wohnsitz in Reichenberg Sudetengau, Franz-Clam-Gallasstr. 6 infolge Versetzung aufgegeben und eine Wohnung in München, Hans Mielichstraße 22/2 bezogen. Beim Wehrmeldeamt Reichenberg ist meine Abmeldung rechtzeitig erfolgt. Die Wehrpaßnummer kann ich nicht angeben, da mit dem 1.12.39 meine Einberufung zum Reichssicherheitsdienst, Gruppe Geh. Feldpolizei erfolgte und meine vorgesetzte Dienststelle, Kommando Reichssicherheitsdienst Berlin S/W 68, Kochstraße 64 den Wehrpaß von mir einzog.

Eventuell vorkommende Änderungen meines Wehrverhältnisses werde ich dem Wehrmeldeamt rechtzeitig zur Kenntnis bringen.

Meine genauen Personalien sind:

Joseph H e n s c h e l Krim. Oberassistent geboren am 2.5.1904 in Gleiwitz O/S, München, Hans Mielichstraße 22/2 wohnhaft.

J. Henschel

Über Aufzeichnung der  
Parteimittel.

1873. 40 München I

Stabsstelle

Reichssicherheitsdienst

Berlin W 9, den 20. September 1943.  
Hermann-Göring-Str. 5/III

An den

Reichsführer-W,  
Chef des W-Personalhauptamtes,

Berlin - Charlottenburg 4,  
Wilmersdorfer Str. 98/99.

Betrifft: Beförderungsvorschlag

für den W-Hauptscharführer Krim.-Sekretär

Joseph H e n s c h e l

zum W-Untersturmführer im Stab RFW (Reichssicherheitsdienst).

a) H e n s c h e l,

b) Joseph,

c) 2.5.1904

d) Gleiwitz O./S.

e) Verheiratet seit 14.11.1931

mit Margareta A l l w i n g e r,

geb. am 20.3.1906

f) Kinder:

Horst,

geb. am 28.2.1942

g) Pg. seit 1.5.1937

unter der Mitglieds-Nr. 4 053 975

h) Am 1.5.1937 unter der W-Nr. 280 570

als W-Unterscharführer in die Schutzstaffel aufgenommen sowie  
zum W-Scharführer am 30.1.1938, W-Oberscharführer am 30.1.1939  
und W-Hauptscharführer mit dem 1.3.1940 befördert.

i) Gedient vom 28.4.1925 mit 31.5.1937 bei der Pr. Schutz-bzw.

Landespolizei sowie vom 15.2. mit 15.6.1942 als W-Schütze  
b.W-Inf. Ers. Batl. "Germania" u. W-Rgt. "Nordland".

Der:

8

Der 4-Hauptscharführer Krim.-Sekretär Joseph H e n s c h e l kam aus der pr. Schutzpolizei zum Reichssicherheitsdienst und wird z.Zt. beim Begleitkommando des Führers beschäftigt.

Er ist ein sehr strebsamer, pflichttreuer Mann, der seine Dienstpflichten stets verantwortungsbewußt und auf das gewissenhafteste erfüllt und sich immer einer tadellosen Führung befleißigt.

Henschel hat als Abschluß eines an der Führerschule der Sicherheitspolizei abgehaltenen Fortbildungskurses für Beamte des Reichssicherheitsdienstes am 19.7.ds.Jhrs. auch die Prüfung zum 4-Führer erfolgreich bestanden.

Ich bringe ihn daher im Hinblick auf seine bes. Verwendung und bisher tadellose Dienstleistung für eine Beförderung zum 4-Untersturmführer in Vorschlag und bitte diese mit Wirkung ab 9.11.ds. Jhrs. auszusprechen.

Stammkartenabschrift und Beurteilungsbogen der Führerschule der Sicherheitspolizei, 1 Personalangabebogen und Lebenslauf sowie 2 Lichtbilder sind beigefügt.

4-Oberführer.

v.

1) Vermerk:

Nach dem Personenverzeichnis in 1 "R 422/60 (Beiakte bei 3 P (K) Js 54/62) war Henschel Angeh. des ~~StA~~ RSD. Gegen Kriegsende gehörte er der Kampfgruppe Mohnke an. Aus den DC-Unterlagen ergibt sich seine Zugehörigkeit zum Pers. Stab RFSS (RSD).

H. war als POM bei der Landespolizeidirektion Oberbayern in München tätig. H. war Zeuge in 4 Js 444/59 der StA Ffm.

- ✓ 2) Schreiben an StA Frankfurt/M.  
zu 4 Js 444/59 gem. Formbl. 3. B., den 23. Okt. 1964
- 3) 15. XI. 1964

26. Okt. 1964  
d

jetz. NOV. 1964 R  
Formbl. 3 f. alle

10  
DER OBERSTAATSANWALT  
bei dem Landgericht  
Az.: 4 Ks 2/63

Ihr Zeichen:

9.11.1964  
6 FRANKFURT (MAIN), .....  
Postfach 2745  
Telefon: 28671  
Heiligkreuzgasse 34



An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
1) Berlin 21  
Turmstr. 91



Betr.: Strafsache 4 Ks 2/63 (früher: 4 Js 444/59) wegen im  
Konzentrationslager Auschwitz begangener Tötungsver-  
brechen

Bezug: Zu: 1 AR (RSHA) 851/64

Auf die dortige Anfrage vom 26.10.1964 teile ich mit, daß der  
Polizeiobermeister Josef H e n s c h e l , geboren am  
2.5.1904 in Gleiwitz, jetzt wohnhaft in München 9, Hans-  
Mielich-Straße 22, am 20.4.1961 im hiesigen Auschwitz-Verfahren  
vernommen wurde und bei dieser Vernehmung die aus der an-  
liegenden Fotokopie ersichtlichen Angaben gemacht hat.

Im Auftrag

*Vogel*

(Vogel)  
Staatsanwalt

1) Verzeich:  
Mit Hilfe aus der überreichten Vernehmung  
urkundlich ergibt, welche  
Personen während der ganzen Kriegs-  
zeit dem NSD-Führer bei hohermaßen  
dem NSD-Führer bei hohermaßen  
der Euthanasie im KZ "A" (durch  
hierzu keine selbständige Bedeutung  
haben.  
Die KZ-Kinder liegen in keinem Verhältnis für die Euthanasie  
zum RSHA oder K. K. R. S. S.)

13. NOV. 1964  
1

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
Frankfurt/Main

8635

z.z.t München, den 20.4.61

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Güller  
Just. Angest. Gabriel Protokollführerin.

Auf Vorladung erscheint in den Räumen der Staatsanwaltschaft  
München I der Polizeiobermeister

Josef Henschel.  
geb. am 2.5.04 in Gleiwitz,  
wohnhaft in München 9, Hans-Mielich-Straße 22

und erklärt auf Befragen:

Ich bin seit Mitte April 1937 bis Kriegsende im Reichssicherheitsdienst tätig gewesen. Der Reichssicherheitsdienst war damals das, was heute die Sicherungsgruppe ist. Bei Kriegsende war ich Kriminalobersekretär mit dem angegliederten Rang eines SS-Untersturmführers. Unsere Aufgabe bestand in der persönlichen Sicherung hochgestellter Persönlichkeiten. Seit November 1940 bis Kriegsende war ich zur persönlichen Sicherung Hitlers und zur Sicherung seines jeweiligen Aufenthaltsorts eingesetzt. Das Kriegsende habe ich in der Reichskanzlei erlebt. Am 2. Mai 1945 geriet ich in russische Gefangenschaft, aus der ich im Oktober 1955 entlassen wurde.

Heute bin ich als Polizeiobermeister bei der Verkehrsstreifengruppe der bayerischen Landpolizei in München beschäftigt.

Mit einem SS-General Schnell oder Schneid habe ich nie etwas zu tun gehabt. Ich war auch während des Krieges nie in einem Gefangen- oder Häftlingslager bei Annaberg.

Das KL Auschwitz oder eines seiner Nebenlager habe ich nie gesehen. Ich habe davon erst nach dem Krieg gehört. Ich war auch nie bei der Polizei in Breslau beschäftigt und habe auch nie in Breslau gewohnt.

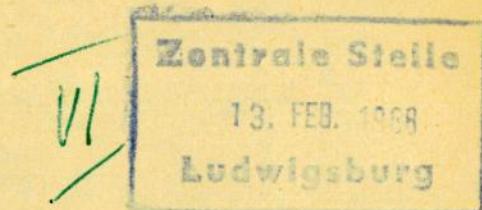
In der Nacht vom 1. zum 2. Mai 1945 habe ich in der Zeit zwischen 22 und 24 Uhr in Berlin am Bahnhof Friedrichstraße den Reichsleiter B o r n a n n in Begleitung des Staatssekretärs Dr. N a u m a n n zum letztenmal gesehen. Beide standen auf der Straße und hatten Sturmgewehre in der Hand. Einer der beiden rief uns zu, daß wir von der Straße verschwinden sollten, um aus dem Schußfeld der Russen zu kommen. Meines Wissens lebt Dr. Naumann heute im Rheinland.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben.

geschlossen:

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang



der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 8. FEB. 1968  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
Im Auftrage  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 25.3.68

Winter, STA.

2. Hier austragen.

Sch

1 Js 2/68 (Stapoleit.Bln.)

Vfg.

1. Vermerk:

Bei Herrn EStA Hauswald sind keine Erkenntnisse über das KL-Bewachungspersonal in Dachau oder Landshut angefallen.

2. Zu schreiben (unter Beifügung der P-Hefte 1 AR (RSHA) 851/64 und 1 AR (RSHA) 932/65)

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht München II

8 München 35  
Justizgebäude an der Elisenstr. 2a

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen H e n t s c h e l  
wegen Tötung zweier Häftlinge im Lager Landshut (NSG)

Bezug: Schreiben vom 28. April 1969 - 13 Js 34/68 -

Anlagen: 2 Hefte

Als Anlagen übersende ich mit der Bitte um Rückgabe die  
Personenhefte

a) 1 AR (RSHA) 851/64

betreffend Joseph H e n s c h e l ,  
geboren am 2. Mai 1904 in Gleiwitz/OS,

b) 1 AR (RSHA) 932/65

betreffend Walter H e n t s c h e l ,  
geboren am 30. März 1916 in Leipzig,

zur Auswertung.

Weitere verwertbare Erkenntnisse über einen SS-Angehörigen  
namens Hen(t)schel oder das Bewachungspersonal im KL Landshut  
liegen hier nicht vor.

3. Je 1 Durchschrift dieser Verfügung zu den P-Heften

- a) 1 AR (RSHA) 851/64
- b) 1 AR (RSHA) 932/65

nehmen und dort jeweils eine Frist von 3 Monaten zur Überwachung der Rücksendung der Vorgänge notieren.

4. Karteikarten einordnen.

5. Handakten wieder weglegen.

Berlin, den 19. Mai 1969

Page 1  
Oberstaatsanwalt

Zu 2) erl.  
20.5.69 Sch